

## **Natur und Technik: Wildenrath**

Auf dieser Route erwandert man im Ortsteil Wildenrath der Stadt Wegberg nicht nur die Kulturgeschichte der Region, sondern kann auch die Entwicklung der örtlichen Industrie nachvollziehen, die sich stark an natürlichen Gegebenheiten orientierte und sich in der Gestalt von Natur und Landschaft wiederfindet. All dies kann man in der Bionik-Ausstellung des Naturparkzentrums Wildenrath im List-Zentrum, dem Startpunkt der Wanderung, erfahren.

Länge: ca. 13,5 km

- Vom Parkplatz des List-Zentrums gehen wir nach links auf der Route zum Knotenpunkt 74.
- Dieser folgen wir weiter geradeaus bis zum 4. Kreisverkehr, an dem der Knotenpunkt 74 liegt. Hier queren wir die Straße und gehen nach rechts. Das Restaurant „Alte Wache“ war einst der Wachposten und Zugang zum ehemaligen NATO Flugplatz Wildenrath.

### ***Nato Flugplatz Wildenrath***

*Der Nato-Flugplatz in St. Petersholz wurde während des Kalten Krieges angelegt. Der Gemeinschaftswald wurde 1951 gerodet und musste einem Flugplatz weichen. Die Nato-Streitkräfte suchten in Folge des Korea Krieges nach geeigneten Flächen westlich des Rheins, um Militärflugplätze einzurichten. So entstand hier eine Start- und Landebahn von 1830m Länge mit parallelen Rollbahnen. Die Basis der Royal Air Force wurde 1952 in Betrieb genommen. Es folgten Wohngebäude für die dort stationierten Soldaten und ihre Familien. Die 180 Gebäude gehen 2014 an die Bundesvermögensverwaltung über. Dann ziehen die letzten Soldaten von dem bereits 1992 stillgelegten Gelände ab. 1994 gründete die Stadt Wegberg eine Entwicklungsgesellschaft zur Vermarktung des Geländes. 1995 erfolgte der erste Spatenstich des Test- und Prüfcenters der Siemens AG für Schienenfahrzeuge. Zwei Jahre später erfolgte die Inbetriebnahme.*

- Es geht weiter rechts bis kurz vor die Bushaltestelle auf der Route zu den Knotenpunkten 75 und 76. Auf der Höhe des Wegkreuzes queren wir die Straße.
- Jetzt wandern wir auf dem ausgeschilderten Fußweg zum Haus Wildenrath weiter.
- Am Ende des Weges geht's weiter links ab auf dem Wanderweg E8/A7.
- Wir wandern am Haus Wildenrath vorbei, welches auf der rechten Seite liegt.

### ***Haus Wildenrath***

*Die adeligen Herren von Wildenrath residierten hier schon 1318. Es war ein Lehen der Grafen von Wassenberg. Bis 1836 gehörte es den Freiherren von Dorth. Anstelle des Herrenhauses stehen hier heute die landwirtschaftlichen Gebäude aus dem Anfang des 19. Jh.. 1965 kaufte die Gemeinde*

*Wildenrath das Gelände und 1968 wurde hier ein Naturlehrpfad eingerichtet. Seit 2003 hat der NABU es gepachtet und eine Naturschutzstation eröffnet.*

- Wir nehmen den nächsten Weg, der mit „gb/rt“ markiert ist und gehen rechts in den Wald hinein.
- Diesen Weg gehen wir bis zum Ende und dann links.
- Am Ende dieses Weges biegen wir rechts auf den Wanderweg A7.
- Diesen Weg wandern wir auch bis zum Ende und folgen rechts ab dem Wanderweg A 7 und der Markierung „gb/rt“.
- Wir gehen über die folgende Brücke und dann rechts weiter dem Wanderweg A 7.
- Wir wandern weiter bis zum Wegkreuz. Dort biegen wir rechts ab und folgen der Markierung „gb/rt“ um die Tongruben herum auf den Damm.

### **Tongruben**

*Bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Tonvorkommen am Schaagbach ausgebeutet. Dachziegel und Gebrauchstöpferware wurden daraus hergestellt. Archäologische Funde belegen einen alten römischen Töpferofen. Das reiche Sandvorkommen ermöglichte zahlreichen Familien ein gesichertes Einkommen. An den Osthängen des Schaagbachtals finden sich noch heute Tonbänke bis zu einer Stärke von 2 bis 5 Metern. Diese Tonvorkommen wurden ab dem Mittelalter genutzt und es siedelten sich Töpfereien an, auf deren Reste man noch immer bei archäologischen Grabungen stößt.*

- Hierkehren wir um und gehen den Damm zurück bis zur Wegegabelung rechts.
- Wir wandern weiter bis zum Hauptweg A 7 und der Markierung „gb/rt“. Dort geht es rechts ab.
- Dem Weg folgen wir bis zur großen Wegegabelung rechts, wo sich die Wanderwege A 7, X 1 und E 8 kreuzen.
- Am Hauptweg gehen wir rechts zur Kapelle.

### **Marienkapelle**

*Die Marienkapelle am alten Wildenrather Sportplatz ist ein schlichter Ziegelbau, der Eingang ist durch ein Eisengitter zu verschließen. Die Madonna ist eine Oberammergauer Holzschnitzarbeit. Der 5,30 x 5,20 große Bau wurde 1963 von Ortsansässigen aus eigenen Mitteln gebaut.*

### **Alternativroute 1**

- Wir gehen an der Kapelle links am alten Sportplatz vorbei bis zur nächsten großen Wegekreuzung. Dort geht es rechts zum Kuhberg (der Zugang ist auch kurz hinter dem letzten Haus an der Hochstraße möglich). Im Wald liegt die Wallanlage (Rundgang möglich, Zugang von Norden). Wir kehren zurück auf den Weg und gehen rechts bis zum Asphaltweg „Hochstraße“.

### **Alternativroute 2:**

- Dies ist eine mögliche Abkürzung zur „Hochstraße“. Auf der asphaltierten Straße folgen wir dem Wanderweg A7 / E8 über die Brücke. Am Schild „Naturschutzgebiet“ kommt der Lorenweg aus.

### **Alternativroute 3 (für Mutige):**

- Wir gehen über die Baumstämme, die am Bach liegen und wählen die Abkürzung über den alten Lorenweg zur Hochstraße.

### **Wallanlage am Kuhberg**

*Der Kuhberg hieß ursprünglich Korberg. Hier ist eine alte Wallanlage die ca. 70x80 Meter groß ist. Sie liegt am linken Ufer des Schaagbaches. Dem Wall ist ein 8 m breiter und 2,5 m tiefer Graben vorgelagert. An der nordwestlichen Ecke befindet sich ein Hügel, der vermutlich zur Bewachung des Zuganges angelegt wurde. 50 m weiter bachaufwärts findet sich ein 100 m langer und 15 m breiter Wall, weitere 300 m entfernt ist nochmals ein Damm von 40 m Länge und 10 m Breite.*

- Wir folgen der „Hochstraße“ bis zur Kirche und kommen an der Kläranlage und der alten Ziegelei vorbei.

### **Ziegelei**

*Auf unserem Weg erreichen wir die Hochstraße, an der es eine Ziegelei gab, die im 20. Jahrhundert abbrannte. Noch heute ist die Trasse der „Ziegeleibahn“ in südlicher Richtung von der Hochstraße aus gut erkenn- und begehbar. Hier wurde der Ton auf Loren zur Ziegelei gebracht.*

### **Wildenrath, St. Johannes Baptist**

*Die Errichtung der ersten Wildenrather Kirche liegt über 1100 Jahre zurück (um 900). Urkundlich erwähnt wird sie 1118 bei der Gründung des St. Georg-Stiftes. 1851 wurde neben der alten Kirche eine neue errichtet. 1894 wurde dem Langschiff zur Ostseite hin ein Kirchturm vorgesetzt. Dort befindet sich die Taufkapelle mit dem Taufstein aus dem 12.Jh.. 1964 erfolgte der Abriss der alten Kirche und nur der Turm blieb stehen. Er ist 27 Meter hoch. Die neue Kirche ist ein flacher Betonbau.*

### **Ehrenmal**

*Links neben der Kirche ist das modern gestaltete Denkmal für die Opfer der Weltkriege errichtet worden (1969). Eingeweiht wurde es im Jahre 1974.*

- An der Hauptstraße B221 gehen wir rechts und überqueren die Straße. Wir wandern weiter bis zur scharfen Kurve.

### **Rathaus**

*Seit 1934 war Wildenrath Verwaltungssitz des Amtes Myhl zu dem Arsbeck, Wildenrath und Myhl gehörten. Das Rathaus wurde 1962 neu errichtet. Nach der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1972 wurde das Amt aufgelöst und das Gebäude an die Lebenshilfe Heinsberg verkauft, die hier eine Wohnstätte für behinderte Menschen einrichtete.*

- An der Ecke steht ein Wegekreuz, daran gehen wir links vorbei in die „Eckartstraße“. Auf dieser bleiben wir bis zur Kapelle.

### **Kapelle am Sportplatz**

*Die Johannes-Kapelle an der Eckartstraße wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und danach mit Ziegelsteinen wieder aufgebaut. Die Linden sind als Naturdenkmal geschützt.*

- Hier gehen wir links. Wenn die Umgehungsstraße fertig ist, gehen wir hier über die neue Brücke.
- Wir wandern den Weg entlang zum Wald Eckart.

### **Eckart – Teil des Waldes von St. Petersholz**

*Vom Eckart, dem ehemaligen Wald sind nur noch Reste erhalten, sie stehen auf dem Flugplatzgelände. Der Eckartsweiher ist nur noch auf Gemälden zu sehen. Genau wie die Allmende St. Petersholz.*

- Am Wald gehen wir durch das Tor bis zur Straße.
- Hier geht es links weiter bis zur Kreuzung.
- Dort gehen wir dann rechts und weiter bis zur Stop-Straße auf der rechten Seite.
- Dieser Straße folgen wir bis Petersholz und biegen dort an der Kreuzung rechts ab.
- Wir wandern am Hof Erren vorbei entlang der Windräder bis zur Umgehungsstraße.
- Hier überqueren wir die Straße und gehen dann rechts in Richtung unseres Start- und Zielpunktes dem List-Zentrum mit dem „Hotel Sternzeit“ und dem Naturparkzentrum Wildenrath.